

Streitzeit

Nr.4
07.04.2022

‘Energie muss bezahlbar bleiben!

Wirtschaftsstarke und hoch industrialisiert – das sind Attribute, die man dem Freistaat zweifellos zuordnen kann. In Bayern sind zahlreiche Unternehmen aus energieintensiven Branchen zu finden: Automobil- und Zulieferindustrie, Chemische Industrie, Papier- und Zementindustrie und viele mehr. Der Energiebedarf ist enorm und steigt jährlich an. 55 Prozent der deutschen Erdgasimporte kommen aus Russland. Wenn dieser Hahn zuge dreht wird, hat dies gravierende Folgen für Produktion und Gesellschaft, die sich bis in die Lebensmittelversorgung auswirken würde. Ein derzeit diskutiertes Embargo für russische Energieimporte ist daher mit Blick auf die sozialen und ökonomischen Konsequenzen äußerst kritisch zu bewerten.

Kurzfristige Entlastungen sind notwendig

Wenn Heizen, Mobilität und Wohnen immer teurer werden, belastet das vor allem Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen. Umso wichtiger war es, dass die Ampel-Koalition mit ihrem Entlastungspaket der Inflation und den gestiegenen Energiepreisen entgegenwirkt. Die Maßnahmen werden allerdings nicht ausreichen, um soziale Härten zu verhindern und die

Kaufkraftverluste der Bevölkerung auszugleichen. Zudem muss Energie insbesondere in energieintensiven Branchen bezahlbar bleiben. Die vorgezogene Abschaffung der EEG-Umlage ist ein erster wichtiger Schritt, dem noch weitere folgen müssen. Wir brauchen eine deutliche Absenkung anderer staatlich induzierter Strompreisbestandteile.

Gerechte Finanzierung

Insbesondere bei den Kraftstoffpreisen ist zu prüfen, inwieweit bei Unternehmen spekulative Extra-Profitelasten der Verbraucher*innen angefallen sind. Es ist aufs Schärfste zu verurteilen, wenn unberechtigte Mondpreise verlangt werden. Hier ist die Politik gefordert, kartellrechtliche Maßnahmen einzuleiten, um solches Verhalten zu unterbinden. Entlastungen für Pendler*innen sind dagegen zu begrüßen. Die Pendlerpauschale hat allerdings den Nachteil, dass Beschäftigte mit kleinem Einkommen trotz gleich

langem Arbeitsweg weniger entlastet werden als Gutverdienende. Deshalb braucht es ein Mobilitätsgeld, das unabhängig vom Einkommen und Verkehrsmittel gewährt wird. Darüber hinaus ist beim CO₂-Preis eine faire Kostenverteilung zwischen Mieter*innen und Vermieter*innen angezeigt. Die bisherige Regelung, wonach die CO₂-Kosten einseitig von den Mieter*innen getragen werden, ist sozial ungerecht!

Energieeffizienz steigern

Energie, die nicht verbraucht wird, muss gar nicht erst erzeugt werden. Deshalb muss das Thema Energieeffizienz eine zentrale Rolle in der Energiewende einnehmen. Ein wesentlicher Energieverbrauch entsteht durch Wärmeerzeugung. Anreize zu verbesserten Verfahren zur Wärmerückgewinnung in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen können hier entgegenwirken. Dazu gehört auch die verstärkte Förderung der Forschung zur Vermeidung von Abwärme bzw. Prozesswärme. Des Weiteren sind Anreize zum Austausch veralteter und wenig effektiver Heizanlagen zu schaffen.

Bernhards Blickwinkel



Bernhard Stiedl, Vorsitzender des DGB Bayern

„Erneuerbare Energien und mehr Energieeffizienz sind die wichtigsten Instrumente, um die starke Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu minimieren und die Klimaschutzziele zu erreichen. Es ist daher an der Zeit, dass die Bayerische Staatsregierung beim Ausbau der erneuerbaren Energien endlich die Bremsen löst und den Turbo anwirft. Weitere Verzögerungen bei der konkreten Umsetzung der Energiewende können wir uns nicht mehr leisten. Ein dynamischer Ausbau der erneuerbaren Energien muss durch die Regionalen Planungsverbände der Kommunen forciert werden. Das bedeutet unter anderem die Abschaffung der 10H-Regelung. Im Kompromiss mit Mensch, Landschaft und Natur müssen Windenergieanlagen in Bayern planbar, bezahlbar und refinanzierbar sein. Außerdem müssen bereits bestehende Anlagen ohne bürokratische Hürden modernisiert werden können.“

V.i.S.d.P.: Herbert Hartinger
DGB-Bezirk Bayern
Neumarkter Straße 22
81673 München
Telefon: 089-51 700-210
Telefax: 089-51 700-244
E-Mail: bayern@dgb.de

